



Generalversammlung der Genossenschaft AQUARINA 2021

Geschäftsbericht 2020

Die Jahre 2019 und 2020 in Kürze

	2019	2020
Anzahl zahlende Gäste im Jahr*	60'746	48'300
Bester Sommermonat*	Juli 6'583	August 7781
Bester Wintermonat*	November 4'714	Januar 5394
Betriebsergebnis in Franken	2'860	-16'928
Unterstützung Gemeinden	203'938	213'105
Spenden und Sponsorenbeiträge	24'426	32'865
Einnahmen aus Eintritten**	284'616	248'299
Genossenschaftskapital	163'500	164'000
Personalaufwand***	337'136	405'737
Wasser/Abwasser	82'630	25'840
Strom	44'510	37'563
Holzschnittel und Heizöl	64'567	39'139

*) 2019: Gästezahl ohne Kleinkinder, Schulschwimmen, Aquafit, Schwimmkurse und Sportschwimmen ausserhalb der Öffnungszeiten; 2020: Gästezahl ohne Kleinkinder, inklusive Schulschwimmen und Kurse ausserhalb der Öffnungszeiten

**) Bad und Sauna inklusive Taucher, Saunagruppen und Solarium

***) Neu inklusive Löhne der Kioskangestellten im Umfang von rund 38'000 Franken

AQUARINA hat im siebten Betriebsjahr (2020) ein Defizit von 16'928 Franken erzielt. Das ist angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie ein erstaunlich gutes Ergebnis. Alarmierend ist es trotzdem, denn die vollen Auswirkungen der Pandemie werden in der Rechnung 2021 voll durchschlagen (mehr dazu im letzten Abschnitt „Ausblick“). Dass Aquarina das Jahr 2020 finanziell noch einigermaßen unbeschadet überstanden hat, ist einerseits technischen Effizienzmassnahmen zuzuschreiben (u.a. reduzierte die neue Abwasserneutralisationsanlage die Abwasserkosten markant), andererseits konnten die Ausfälle während des ersten Shutdowns durch Kurzarbeit und das Vorziehen der Herbstrevision teilweise aufgefangen werden. Überdies profitierte Aquarina von etwas höheren Sponsoren- und Spendenbeiträgen und konnte mit Flaach eine neue Beitragsgemeinde begrüßen. Last but not least fiel der Frühjahrshutdown in ohnehin eher frequenzschwache Monate, während der Betrieb in der Sommersaison dann wieder fast auf dem Niveau früherer Jahre lief.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft AQUARINA hat 2020 um eine Person zugenommen. Bei Jahresende hatten 233 Personen, Unternehmen und Institutionen ein Kapital von CHF 164'000 eingebracht. Bei der Verwaltung gab es in diesem Jahr zwei Wechsel. Marcel Naegler (Rheinau) und Beat Weingartner (Dachsen) sind nach ihrem jahrelangen, verdankenswerten Einsatz für Aquarina zurückgetreten. Neu in die Verwaltung gewählt wurden Sandra Reutemann (Buch am Irchel), Barbara Steiger (Rheinau) und Werner Brütsch (Dachsen). Im Zusammenhang mit dieser Rochade wurden die Zuständigkeiten neu geregelt. Andrea Braun steht der Verwaltung weiterhin als Präsident vor, Patrik Schweizer zeichnet für die Finanzen, Beatrice Salce für die Beziehungen zu den Gemeinden und Barbara Steiger für Personalfragen verantwortlich, während Sandra Reutemann die Administration führt und sich Werner Brütsch um technische Belange kümmert.

Einbruch bei den Gästezahlen

Nachdem schon 2019 ein Rückgang der Eintritte festzustellen war, fiel dieser Wert 2020 auf einen Tiefstand von noch 48'300 (Kinder unter 6 Jahren nicht mitgezählt). Entsprechend sanken auch die Einnahmen in allen Ticket-Kategorien, wobei sich der Verlust bei den Einzeleintritten zum Glück noch in Grenzen hielt. So resultierten Einnahmen von rund 248'000 Franken. Budgetiert waren 285'000 Franken.

Personelles

Nach ihrer jahrelangen engagierten Tätigkeit entschloss sich Franziska König, eine neue Herausforderung anzunehmen. Als neuer Betriebsleiter konnte Oliver Jud (Schlattingen) gewonnen werden, der durch seine bisherige berufliche Tätigkeit viel Bäder-Knowhow einbringt. Trotz der pandemiebedingten Schwierigkeiten ist das Team unter ihm mit viel Elan neu gestartet. Als festangestellte Badmeister gehören ihm Dani Marti, Marina Strasser sowie Gian Braun an. Zudem verstärken Felix Lange und Jan Sigrist aushilfsweise das Badmeisterteam.

Die Schwimm- und Aquafitkurse erfreuten sich trotz Corona-bedingter Verschiebungen auch 2020 grosser Beliebtheit. Als Schwimmlehrerinnen und -lehrer waren Doris Marder (die auch das Kurswesen verwaltet), Margot Büsser, Sandra Lingg, Angela Flacher, Livia Höhn, Isabella Noseda und Gian Braun tätig. Aquafit-Kurse erteilten die Instruktorinnen Erika Widmer und Margot Büsser.

Nach dem Rücktritt der Pächterin Maria Brügger entschied sich die Aquarina-Verwaltung, den Kiosk pandemiebedingt einstweilen nicht zu verpachten, sondern in Eigenregie zu führen. Zum Team gehörten im Berichtsjahr Helena Suter, Toni Balestriere, Basil Dican, Michèle Bächtold und Nadine Wilhelm.

Schulen, Kurse, Veranstaltungen

AQUARINA ist in der Region weiterhin der wichtigste Partner für das Schulschwimmen. Nebst der deutschen Nachbargemeinde Jestetten nutzten die Primarschulen von Andelfingen, Berg und Buch

am Irchel, Henggart, Hettlingen, Marthalen, Neunforn, Ossingen, Rheinau, Trüllikon sowie die HPS Humlikon das Bad, um die im Lehrplan verankerte Zielvorgabe für den Schwimmunterricht zu erfüllen. Der Schwimmunterricht musste während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020 eingestellt werden. In der zweiten Welle wurde der Schwimmunterricht nur im Januar 2021 unterbrochen. Das Schulschwimmen bleibt ein zentrales Angebot von Aquarina für die Gemeinden im Zürcher Weinland und teils darüber hinaus. Die Diskussionen um den Weiterbetrieb der Schulbäder im Rafzerfeld illustrieren deutlich, wie knapp die Wasserflächen in der Region sind und dass es für den Schwimmunterricht in unserer Gegend zu Aquarina keine bezahlbare Alternative gibt.

AQUARINA führte im Berichtsjahr das reichhaltige Programm von Aquafit- und Schwimmkursen weiter, soweit es die pandemiebedingten Einschränkungen zulies. Die Schwimmkurse für Kinder waren auch 2020 praktisch immer ausgebucht.

In den Vorjahren hat AQUARINA jeweils mit der Unterstützung von Freiwilligen viel Energie und Herzblut in die Organisation von Events investiert. Unter den Vorgaben der Corona-Regeln war geselliges Beisammensein kaum noch planbar, weshalb (durchaus vorhandene) Veranstaltungsideen nicht umgesetzt werden konnten. Ob sich dies im laufenden Jahr 2021 ändern wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen.

Investitionen, Unterhalt, Unterstützung

Die Jahresrevision der Anlage erfolgte bisher im Herbst. Wegen des Corona-Shutdowns wurden die jährlichen Wartungsarbeiten 2020 ins Frühjahr vorverlegt, weshalb auf die zweiwöchige Betriebsschliessung Ende September verzichtet werden konnte.

Im Berichtsjahr wurde weiter in die Erneuerung der technischen Anlagen investiert. Das ist in der Regel für die Gäste nicht sichtbar, trägt aber wesentlich zu einem effizienteren Betrieb bei. 2020 wurde die Steuerung der Holzschneitzelheizung und der Hallenlüftung modernisiert, zudem wurde der Luftdruckkompressor, der für die Badwasseraufbereitung relevant ist, totalrevidiert. Investiert wurde aber nicht nur in die Technik, vielmehr setzte AQUARINA im Berichtsjahr auch in der Personalschulung einen Akzent.

Mehr denn je bleibt die Genossenschaft in der Pandemiezeit auf den Zufluss von privaten Spenden sowie auf Freiwilligenarbeit angewiesen. An dieser Stelle sei allen Privaten, Firmen und Institutionen gedankt, die mit ihren Zuwendungen das Weiterbestehen von AQUARINA ermöglichen. Unsere Hauptsponsorin ist die Raiffeisenbank Weinland, die uns mit einem namhaften jährlichen Beitrag unterstützt. Dies trifft auch für den Verein Badi Rheinau zu, der im Berichtsjahr die Heizungs- und Lüftungssteuerung finanzierte. Last but not least ist AQUARINA das einzige Bad im Kanton, dessen Verwaltung unentgeltlich arbeitet.

Ausblick

Das Betriebsjahr 2021 begann mit dem zweiten Shutdown. Im Gegensatz zum ersten im Frühjahr 2020 wurde diesmal eine Art Notbetrieb aufrechterhalten: Schulschwimmen, Kinderschwimmkurse und Trainings für Spitzensportler blieben möglich, doch für die Öffentlichkeit war die Anlage nicht zugänglich. Finanziell wird dies zu einem tiefen Einschnitt führen, denn die Kosten für Personal, Energie und Wartungsaufwand fallen auch bei einem reduzierten Betrieb an, während gleichzeitig die Einnahmen drastisch sinken. Vor dieser Problematik stehen andere Badanlagen zwar auch, doch können sie in der Regel auf eine Defizitgarantie von Gemeinden oder Kantonen zählen. Nicht so AQUARINA: Das für 2021 erwartete Defizit von 110'000 Franken muss notfalls aus dem Genossenschaftskapital gedeckt werden. Dadurch würde aber die ohnehin knappe Reserve der Genossenschaft grösstenteils aufgebraucht. Auch wenn ab der Sommersaison wieder ein Normalbetrieb möglich wird, lässt sich die durch Covid gerissene Finanzlücke nicht mehr decken. Die Verwaltung sondiert deshalb Möglichkeiten, staatliche Covid-Behilfen zu erhalten, damit AQUARINA nicht zum finanziellen Long-Covid-Patienten wird.